



Stand: 01.11.2024

Nachhaltigkeitskonzept für das Qualitätssiegel Nachhaltige Praxis

Praxis für Jung und Alt

Hausarztpraxis Oliver Potreck
Uttelsheimer Weg 48, 47198 Duisburg

Inhaltsverzeichnis

1	Energiemanagement.....	3
1.1	Ziele.....	3
1.2	Maßnahmen.....	3
1.3	Ergebnisse.....	3
2	Mobilität.....	4
2.1	Ziele.....	4
2.2	Maßnahmen.....	4
2.3	Ergebnisse.....	4
3	Abfallmanagement.....	4
3.1	Ziele.....	4
3.2	Maßnahmen.....	4
3.3	Ergebnisse.....	5
4	Arzneimittel.....	5
4.1	Ziele.....	5
4.2	Maßnahmen.....	5
4.3	Ergebnisse.....	6
5	Patienteninformation und -beratung.....	6
5.1	Ziele.....	6
5.2	Maßnahmen.....	6
5.3	Ergebnisse.....	6
6	Hitzeschutzplan.....	7
6.1	Ziele.....	7
6.2	Maßnahmen.....	7
6.3	Ergebnisse.....	7
7	Arbeitsbedingungen.....	7
7.1	Ziele.....	7
7.2	Maßnahmen.....	7
7.3	Ergebnisse.....	8
8	Aufgaben der Nachhaltigkeitsbeauftragten.....	8
9	Langfristige Planung.....	8

Die allgemeinmedizinische Hausarztpraxis Oliver Potreck in Duisburg ist bestrebt, durch nachhaltiges Handeln einen positiven Beitrag zur Umwelt und zur Gesellschaft zu leisten. Durch kontinuierliche Fortschritte und eine enge Zusammenarbeit mit der Techniker Krankenkasse streben wir das Qualitätssiegel Nachhaltigkeit an und möchten damit unser Engagement für eine nachhaltige Praxis zukunftsorientiert fortsetzen.

Zu den folgenden Handlungsfeldern haben wir Maßnahmen geplant, die dieses Handeln im Praxisalltag umsetzen sollen. Dieser Leitfaden soll helfen unsere Ziele nachhaltig in den Praxisablauf zu integrieren und dadurch einen positiven Effekt auf die CO₂-Emission unserer täglichen Arbeit und die Mitarbeiterzufriedenheit bei möglichst hoher Versorgungsqualität haben.

Wir freuen uns, unseren Teil zur Erreichung gemeinsamer Nachhaltigkeitsziele beizutragen.

1 Energiemanagement

1.1 Ziele

Reduktion des Energie-, Strom und Wasserverbrauchs.

1.2 Maßnahmen

Es ist bereits die Umstellung auf einen Ökostromtarif (Ökostrom 12 von Vattenfall) erfolgt, dessen Anbieter aktiv in erneuerbare Energien investiert.

Die Elektrokleingeräte wurden bereits allesamt auf Akkubatterien umgerüstet.

Bei Neuanschaffungen von Elektrogeräten wird auf eine hohe Energieeffizienz und geringen StandBy-Verbrauch geachtet.

Zudem setzt unsere Praxis auf den bewussten Einsatz von Energie.

Wir nutzen energieeffiziente Beleuchtung (LED) und setzen auf Bewegungsmelder zur automatischen Steuerung des Energieverbrauchs in wenig frequentierten Bereichen.

Die EDV und sämtliche elektronische Geräte, die nicht zwingend für den Praxisbetrieb im StandBy-Betrieb laufen müssen, werden am Dienstende komplett ausgeschaltet.

In diesem Zusammenhang erarbeiten wir mit unseren MitarbeiterInnen gezielt Handlungsanweisungen zum energieeffizienten Lüften und Heizen wie kurzes Stoßlüften.

1.3 Ergebnisse

Die Verbrauchsdaten werden einmal im Jahr durch die Beauftragte für Nachhaltigkeit unseres Teams in einem Co₂-Rechner erfasst und mit dem Vorjahreszeitraum verglichen.

2 Mobilität

2.1 Ziele

Da die Patienten und Patientinnen- und Mitarbeitenden-Mobilität eine der größten Ursachen für die CO₂-Produktion in Zusammenhang mit Hausarztpraxen ist, versuchen wir unnötige Mobilität zu verringern oder möglichst CO₂-neutral zu gestalten.

2.2 Maßnahmen

- Auf lange Sicht soll eine Umstellung auf die Verwendung eines elektrischen Kleinwagens für Hausbesuche erfolgen.
- In Planung ist die Bereitstellung einer elektrischen Ladesäule für Privat-PKWs der Mitarbeitenden und Patienten:innen.
- Es erfolgt eine finanzielle Förderung von Job-Rädern und das Angebot eines Praxis-Fahrrad ist vorhanden.
- Naheliegende Hausbesuche sollen mit dem bereitstehenden Praxisfahrrad oder bei fußläufigen Pflegeheimen und in der direkten Praxisnachbarschaft zu Fuß erledigt werden.
- Eine Reduktion von „unnötiger“ Patienten-Mobilität durch konsequenten Einsatz digitaler Versorgungsstrategien, wie z.B. das eRezept und Videosprechstunde findet statt.
- Es finden, wenn möglich und sinnvoll, Befundbesprechungen, insbesondere bei unauffälligen Befunden mit den Patienten und Patientinnen telefonisch statt, um zusätzliche Wege einzusparen.
- Home-Office Arbeitsmöglichkeiten für MFAs sind eingeführt.
- Eine Ausweisung der Erreichbarkeit der Praxis mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder Fahrrad auf der Homepage ist erfolgt.

2.3 Ergebnisse

Jährlich werden die Verbrauchsdaten der Mitarbeitenden-Mobilität durch die Nachhaltigkeitsbeauftragte der Praxis erfasst und mit den Vorjahren verglichen.

3 Abfallmanagement

3.1 Ziele

Unsere Praxis legt großen Wert auf die Vermeidung von Müll. Wir trennen und recyceln Abfälle nach festgelegten Standards. Bei der Beschaffung achten wir auf wiederverwendbare Produkte und nachhaltige Verpackungen. Wir achten darauf, bei der Beschaffung von medizinischen Produkten und Bürobedarf auf nachhaltige und umweltfreundliche Lieferanten zurückzugreifen. Dies beinhaltet den Kauf von recycelten Materialien sowie die Auswahl von Produkten mit einem nachweislich geringen CO₂-Fußabdruck.

3.2 Maßnahmen

Wir reduzieren den Abfall durch gezielten Einkauf von Produkten ohne unnötige Verpackungsmaterialien und die Verwendung von recyclebaren Materialien und Produkten (insbesondere bei der Firma everdrop, Refill-Konzept, Recycling: waschen, putzen, Körperpflege).

Durch die konsequente Nutzung von Recyclingpapier und die Umstellung auf eRezepte bemühen wir uns den Papierverbrauch niedrig zu halten.

Notizzettel werden durch digitale Notizen und Listen ersetzt.

Werbesendungen haben wir schon seit längerem abbestellt und auch Produktproben von Pharmavertretern, die nicht von uns verschrieben werden, werden konsequent abgelehnt.

Wir unterstützen nachhaltige Projekte (zB. Projekt „Goldeimer“ mit nachhaltigem Toilettenpapier des Patienten- und Mitarbeiter WCs und damit verbundenen Spenden für saubere Abwassersysteme in dritte Welt Ländern).

Wir tätigen die Bestellungen in Form von Großbestellungen und reduzieren CO₂-Ausstoß durch seltener Lieferungen. Zusätzlich nutzen wir Lieferanten, die nachhaltig arbeiten und Standortnah sind, um lange Anlieferungswege zu vermeiden und somit den CO₂-Ausstoß zu reduzieren.

Defekte Geräte werden versucht zu reparieren anstatt einer Neuanschaffung.

3.3 Ergebnisse

Die Nachhaltigkeitsbeauftragte kontrolliert regelmäßig die Bestellungen und anstehenden Einkäufe und überprüft mögliche Alternativprodukte. Auch Bestellmengen und die Lieferfrequenzen sollen jährlich durch sie überprüft werden.

4 Arzneimittel

4.1 Ziele

Ziel ist einerseits die Reduktion unnötiger Verordnungen und Anpassung der Applikationsform an die Klimafolgen in Abhängigkeit der Patientengruppe sowie andererseits weniger Verpackungsmüll zu generieren und auch die Arzneimittelverschwendung bzw. das Ablaufen vorrätiger Arzneimittel besser im Blick zu haben.

4.2 Maßnahmen

- Allgemeine Medikamentenpläne sollten mindestens 1x im Jahr aktualisiert werden. Die Aktualisierung wird im PVS dokumentiert.
- Medikamentenpläne von DMP-Patient:innen werden alle 3 Monate kontrolliert.
- Wiederholungsverordnung erfolgen nur, wenn Medikamente auf einem Medikamentenplan gelistet sind.
- Bei Neu-Aufnahmen von Medikamenten in den Medikamentenplan muss der Arzt der Praxis dies genehmigen.
- Bei Medikamenten mit typischen Charakteristika von Über-, Unter- und Fehlversorgung laut Literatur (z.B. PPI) soll auch im Rahmen des regelmäßigen ärztlichen Gespräches auf diese Herausforderungen hingewiesen werden.
- Bei jedem COPD und Asthma Patienten soll geprüft werden, ob ein Umstieg von Dosieraerosolen auf Pulver-Inhalatoren möglich und vertretbar ist und dies transparent mit dem Patienten diskutiert werden.

- Als diabetologische Schwerpunktpraxis erfolgt eine individuelle Diabetes-Einstellung nach aktuellen Leitlinien. Dies wird im Rahmen einer konsequenten DMP-Durchführung und im Rahmen der Diabetesberatung und -schulungen überprüft und angepasst.
- Bezüglich PPI erfolgt bei Patienten und Patientinnen mit einer Einnahme länger als 6 Monate regelhaft eine Arriba-Beratung. Dies wird in der PVS dokumentiert.
- Eine deutlich bessere Nachvollziehbarkeit bei kurzfristiger Indikationsstellung wird durch sichtbaren Vermerk in der Patientenakte für alle Mitarbeiter ersichtlich. So sollen Wiederverordnungen verhindert werden, die nicht indikationsgerecht erfolgen würden.
- Die Verordnung von Antibiotika-Therapien erfolgt individuell kritisch und unter Berücksichtigung der umweltbelastenden Wirkstoffe. Diese Berücksichtigung erfolgt ebenfalls bei anderen Medikamentengruppen.
- Angebot an alle Patienten und Patientinnen nicht mehr benötigte Arzneimittel bei uns in der Praxis abzugeben und diese nach PVS an Patienten und Patientinnen zu vergeben, die diese einnehmen müssen. Ein passender Hinweis wird demnächst auf der Homepage erfolgen.

4.3 Ergebnisse

Unser Arzt erstellt in Zusammenarbeit mit der Nachhaltigkeitsbeauftragten jährlich eine Übersicht aus dem PVS mit einer Gegenüberstellung der Dosieraerosole und Pulver-Inhalatoren und vergleicht diese mit dem Vorjahr.

5 Patienteninformation und -beratung

5.1 Ziele

Wir fördern ein gesundes und nachhaltiges Lebensumfeld für unsere Patienten, indem wir Präventionsangebote und Beratung zu gesunder Ernährung, Bewegung und Stressmanagement anbieten. Nachhaltigkeit beginnt für uns nicht nur im Umgang mit Ressourcen, sondern auch in der Förderung der Gesundheit der Menschen.

5.2 Maßnahmen

Wir informieren unsere Patienten und Patientinnen und Mitarbeitenden regelmäßig über unsere Nachhaltigkeitsbemühungen. Die transparente Kommunikation unserer Fortschritte und Maßnahmen erfolgt über unsere Website, Social-Media-Kanäle und im persönlichen Austausch in der Praxis.

Zudem soll das Thema auch bei den regelmäßigen Check-up-Terminen aktiv angesprochen werden und in Form eines Flyers veranschaulicht mit nach Hause gegeben werden, um niedrigschwellig die Patientinnen und Patienten zu erreichen.

5.3 Ergebnisse

Ein Evaluationsbogen zur Patientenbefragung soll jährlich Aufschluss geben.

6 Hitzeschutzplan

6.1 Ziele

In Hitzeperioden müssen strukturierte Prozessanpassungen zum Schutz der Patient:innen und Mitarbeitenden in kurzer Zeit zuverlässig erfolgen.

6.2 Maßnahmen

Ein Hitzeschutzplan ist in der Praxis gut sichtbar etabliert worden, welcher sich am Plan des Deutschen Hausärztinnen und Hausärzteverband orientiert.

Vulnerable Gruppen werden rechtzeitig identifiziert, um besondere Sprechstundenzeiten bzw. Hausbesuche anzubieten.

Bei Wetterextremen erfolgen proaktive Informationen der Patient:innen und Mitarbeiter:innen über Social Media Kanäle der Praxis, die Homepage und im persönlichen Austausch. Die Dringlichkeit der ärztlichen Vorstellung wird überprüft bzw. erfragt. Sollte es sich um reguläre Termine wie DMP, Check-up etc. handeln, werden Alternativtermine oder eine telefonische Beratung angeboten.

Die Mitarbeitenden werden ausreichend mit Pausen, Getränken und den dafür angeschafften Ventilatoren/Abkühlungsmöglichkeiten ausgestattet. Wasserspender in den Wartezimmern müssen regelmäßig überprüft werden.

Außenjalousien kommen bei Temperaturen über 28 Grad regelhaft im Tagesverlauf zum Einsatz, nachdem morgens zu Dienstbeginn um 7.00 Uhr nochmals komplett stoßgelüftet wurde.

Wir orientieren uns hier am Hitze-Manual des Deutschen Hausärzteverbandes und werden spätestens ab Temperaturen von 28 Grad die Hitzeschutzdaten des DWD als Grundlage für die kommenden Tage nutzen.

6.3 Ergebnisse

Das gesamte Praxisteam gibt der Nachhaltigkeitsbeauftragten Rückmeldung. Mindestens einmal im Jahr erfolgt eine Evaluation des bestehenden Hitzeschutzplanes im Rahmen einer gemeinsamen Teamsitzung.

7 Arbeitsbedingungen

7.1 Ziele

Wir schaffen ein gesundheitsförderndes Arbeitsumfeld für unsere Mitarbeiter:innen.

7.2 Maßnahmen

Flexible Arbeitszeiten, regelmäßige Schulungen und ein respektvolles Miteinander tragen zu einem positiven, nachhaltigen Arbeitsklima bei.

Unsere Mitarbeiter:innen werden aktiv in Nachhaltigkeitsmaßnahmen eingebunden und erhalten regelmäßige Schulungen zu Themen wie Energieeinsparung, Abfallmanagement und nachhaltigem Verhalten im Praxisalltag.

Im Rahmen von monatlichen Team-Sitzungen wird die aktive Beteiligung unserer Mitarbeiter:innen in die Gestaltung der Praxis und Arbeitsabläufe gefördert.

7.3 Ergebnisse

Eine möglichst hohe Zufriedenheit und Resilienz sollen erreicht werden. Im Rahmen jährlicher Mitarbeitergespräche und anonymer Mitarbeiterbefragung wird der Erfolg gemessen und weitere Maßnahmen werden festgelegt.

8 Aufgaben der Nachhaltigkeitsbeauftragten

1. Einmal jährlich werden zum Bereich Energiemanagement und Mobilität die genauen Verbrauchsdaten abgelesen und mit Hilfe des ecoCockpit NRW mit den Daten der vorherigen Jahre verglichen.
2. Die NB überprüft die Bestellungen und Einkäufe. Dabei versucht sie möglichst auf nachhaltige Alternativprodukte zurückzugreifen und sinnvolle Bestellmengen zu beachten um Lieferungen so gering wie möglich zu halten
3. Werbesendungen werden retourniert und storniert.
4. Gemeinsam mit dem Arzt erstellt sie jährlich eine Übersicht aus dem PVS mit einer Gegenüberstellung der Dosieraerosole und Pulver-Inhalatoren und vergleicht diese mit dem Vorjahr.
5. Sie plant und terminiert die Teamsitzungen.
6. Die NH plant und organisiert sinnvolle und regelmäßige Schulungen.
7. Die NH erarbeitet in Zusammenarbeit mit dem Arzt passende Evaluationsbögen.

9 Langfristige Planung

Nachhaltige Maßnahmen sollen weiterhin fester Bestandteil unserer zukünftigen Praxisstrategie darstellen. Durch vorausschauende Investitionen in umweltfreundliche Technologien und Prozesse sichern wir die wirtschaftliche Stabilität der Praxis und leisten gleichzeitig einen Beitrag zum Umweltschutz.

Durch die Umsetzung von Energiesparmaßnahmen und die Reduzierung des Papierverbrauchs wollen wir Kosten sparen, die wiederum in die Qualität der Patientenversorgung investiert werden. Nachhaltigkeit und Kosteneffizienz gehen also bei uns Hand in Hand.

Unser Nachhaltigkeitskonzept wird regelmäßig überprüft und weiterentwickelt. Dazu erhöhen wir Kennzahlen, wie Energieverbrauch, Abfallmengen und CO₂-Emissionen, um den Erfolg der Maßnahmen messbar zu machen. Diese Zahlen bilden die Grundlage für zukünftige Optimierungen.

Wir freuen uns, unseren Teil zur Erreichung gemeinsamer Nachhaltigkeitsziele beizutragen.

